

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ren des Investiturstreites seit etwa 1112 aus seinem Sprengel verbannt war und erst 1121 wieder dorthin zurückkehrte, dürfte die Neugründung frühestens i. J. 1122 erfolgt sein. Zu beachten ist ferner, daß i. J. 1107 ein gewisser Eppo seine Tochter Richardis der hl. „Gottesmutter Maria“ zu Gars übergab, was den Schluß zuläßt, daß in diesem Jahre die Zelle Gars noch nicht im Besitze der Augustiner war, da von diesen ohne Zweifel mit der Begründung ihrer Niederlassung auch die hl. Radegundis als ehemalige Nonne eines Augustinerinnenklosters zur Sekundarpatronin erhoben wurde. Die Bezeichnung „ad Beatae Mariae et Sanctae Radegundis“ findet sich erst in einer Schenkungsurkunde vom J. 1128. Konrad I. war zugleich der erste große Wohltäter des Klosters. Um dieses in seinem Bestande zu erhalten und zu sichern, bedachte er es mit verschiedenen Schenkungen an Liegenschaften und sonstigen Einkünften. So berichtet der Traditionskodez, daß ums Jahr 1136/37 dieser Bischof der Kirche St. Maria und Radegund die Neubruchzehente des Garser Waldes zwischen Bramberch (= Bromberg bei Mittergars) und Holinstein (= Holling bei Wang) und den Wald Eichau (= Eichenau bei Gars) übergab¹². Auch der Salzburger Ministeriale Niram von Isana (= Kirchisen) bereicherte um dieselbe Zeit die neue Stiftung mit vielen Schenkungen, indem er alle seine Besitzungen, nämlich Isen, Au und Ernsting (Gem. Gumattenkirchen), Rohrbach (bei Niederbergkirchen) mit der dortigen Kapelle sowie zwei Weinberge zu Winterberg (Wimberg, Pf. Niederbergkirchen) überließ. Erzbischof Konrad übergab dazu auf Niram's Bitten die Kapelle zu Isen und alles dazu Gehörige und bestätigte die Schenkung. Unter den sonstigen zahlreichen Gönnern und Wohltätern des Stiftes weltlichen und geistlichen Standes aus dieser Zeit sind im Traditionskodez u. a. genannt: die Edlen von Geppenheim (Göppenheim, Gem. Stephanskirchen), Rapoto von Lenginmoos, Runo von Sneitsee (Schnaitsee), Sazo von Giebing, Dietmar von Schambach, Heribort von Friheim (Fraham). Diese haben dem Kloster nicht bloß liegende Güter, sondern vielfach auch Hörige, ja selbst Freigeborene männlichen

12. Nr. 8, S. 49; MB I, Nr. 8, S. 15; SUB II, Nr. 166, S. 247 f. — Zur Ortsnamenerklärung vgl. Hüger Fr. Chr., Kleine Beiträge zur Bestimmung und Erklärung der im Codex Falkensteinensis, im Cod. trad. Garz. u. Aug. vorkommenden Personen- und Ortsnamen. Progr. Freising 1881/82.